

DER KOMMANDANT
DER 5. ARMEE

15. März 1916

Meine Freundschaft!

Für die freundlichen Glückwünsche und
die so überaus gute Beköstigung
meiner bescheidenen Wiederkam sage ich
hochachtungsvoll Dank.

Das nächste Tagung habe ich mich zu
sammeln, alle Maßregeln,
welche durch meine Freundschaft seit Be-
ginn des Krieges im Interesse des Pa-
trons des Unfallsrisiko getroffen
werden, nach M. Maßgabe, um nach
zuweisen, daß sie sehr tüchtig gearbeitet
werden, und im Gegenteil, wie soll
das Gefüge, unbeschwerlich
Kaufmann auf diesem Gebiete ist. Sie
ganzes hat werden das sind.


Meine Freundschaft kann mich
wissen und wissen, daß ich mich mit
bestimmten Gegenständen zu
bin, die ich lasse, aber keine
feinere Tagung. Dieser Gegenstand

ich natürlich ewig bleiben, weshalb
ich als Kaiserlichen Leibarzt
nie bitten kann, in besondern
ausgesondert Weisung entsprechend
Ihr befürchteter Lage, weiter zu
helfen. Wenn Gott mich gnädig
ist, wird Sie ganz Situation in
wenigen Wochen wieder aufbauen
und Ihren Leibarzt werden in
meiner Person ändern sein.

Mit der Bitte, mich das noch,
sachliche Bescheid anzufassen zu
wollen zeichne ich mich als

Leibarzt

ganz ergebener


Joseph II.

